

SENF SCHILLERSCHULE

04.-05. Oktober 2013



Schulleitung und Teile des Kollegiums beim 12. Schul-Entwicklungs-Forum (SENF) in Arnoldshain

Bildungspolitik. Wir mittendrin

– wohin?!

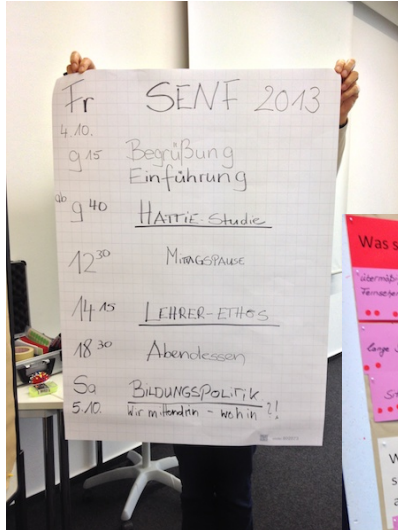
Von Torsten Larbig

SENF gibt es an der Schillerschule seit 2001. Am Anfang hieß das SchulEntwicklungsForum zwar noch anders, aber von Anfang an ging es bei dieser Konferenz im Herbst um die Entwicklung der Schillerschule. Und so fuhren am 4. und 5. Oktober 2013 die Mitglieder der Schulleitung mit Kolleginnen und Kollegen ins Martin-Niemöller-Haus im Taunus. Unter der Überschrift „Bildungspolitik. Wir mittendrin – wohin?!“ ging es zunächst um



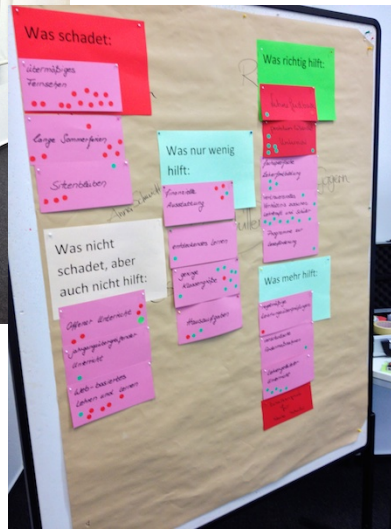
eine kritische Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Hattie-Studie, die die Rolle des Lehrenden als zentral für den Erfolg des Lernens einstuft. Fragen zum Sinn und Zweck von Hausaufgaben wurden diskutiert, das politisch diskutierte Thema des Sitzenbleibens in den Blick genommen. In einem zweiten Teil wurde über das Lehrerethos zwischen normativen Setzungen von

außen und realistischer Handhabbarkeit diskutiert. Dabei wurde besonders kritisch über den „sokratischen Eid“ für Lehrende gesprochen, in dem Hartmut von Hentig 1991 versuchte, ein Lehrerethos zu formulieren. Im Zentrum des zweiten Tages der Tagung standen dann die Herausforderungen der Bildungspolitik, mit denen Schulen in Deutschland und Hessen zu tun haben oder zu tun bekommen werden. Es wurde jeweils gefragt, welche Bedeutung die unterschiedlichen Themen für die Schillerschule haben, wie die Teilnehmenden den Ist-Zustand an der Schillerschule bewerten und wie eine zukünftige Entwicklung für die Schillerschule aussehen könnte: Neben Möglichkeiten und Grenzen der Inklusion, Aspekten von Integration, Herausforderungen im Kontext der Ganztagschuldebatte standen hier auch populistischere Schlagworte im



Fokus, wie die Thesen, dass jedes Kind alles könne oder dass jedes Kind hochbegabt sei.

Angesichts solcher Fragen versteht sich das Schulentwicklungsforum von Anfang an als ein Diskussionsforum, auf dem auch gestritten werden darf und soll. Aus dieser Tagung heraus entwickeln sich dann



Fragestellungen, die im Rahmen der Schulentwicklung auf der Gesamtkonferenz und in weiteren schulischen Gremien diskutiert werden, wo dann auch Entscheidungen gefällt werden können. Hatte das Schulentwicklungs-Forum in den vergangenen Jahren in den

Räumlichkeiten der Tagungsstätte Weilburg des Landesschulamtes und der Lehrkräfte-akademie stattgefunden, war die Wahl dieses Jahr auf das Martin-Niemöller-Haus im Wald bei Arnoldshain im Taunus gefallen, das bei den Teilnehmenden durchaus Diskussionen auslöste, ob dieser Tagungsort nicht eine willkommene Abwechslung auch für die anstehenden Schulentwicklungsforen in den Herbsttagen der kommenden Jahre sein könnte.

Digitale Welten

Neben Fragen aus der Bildungspolitik wurden auf dem Schulentwicklungsforum auch ganz praktische Fragen der sinnvollen digitalen Weiterentwicklung des Unterrichts diskutiert und praktische Anwendungen gegenseitig vorgestellt.



Fotos: Torsten Larbig